

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannishof 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Kühner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Montags von 11-12 Uhr
Mittwochs von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
Stelle für Inseratannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Rosastraße, Poststr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 13,000.
Abonnementpreis viertelj. 4/2, incl. Frangiraten 5 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Bedienen für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 1/2 Spalte, 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsdruck
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postnachschuß.

N^o 93.

Sonnabend den 3. April.

1875.

Wegen der Messe

ist unsere Expedition
morgen Sonntag Vormittags bis 12 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Die **Branddirectorstelle** in hiesiger Stadt ist unbenutzt wieder zu besetzen: die Stelle ist mit 3600 Mark Jahresgehalt, 300 Mark jährlichem Wohnungszuschuß und 180 Mark jährlichem Bekleidungsgehalt, das fern aber Dienstwohnung gewährt wird, mit 3300 Mark Jahresgehalt und 180 Mark jährlichem Bekleidungsgehalt dotirt; die Anstellung erfolgt gegen eine beiden Theilen zustehende sechsmonatliche Kündigung, mit der ordnungsmäßig festgestellten Pensionberechtigung und unter der Bedingung, daß der Gewählte in der innern Stadt wohnt und dem allhier bestehenden Rathsofficialen-Bittmen- und Waisen-Fiscus beiträgt.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre schriftlichen Gesuche unter Beifügung ihres Lebenslaufes und der erforderlichen Bescheinigungen über ihre Qualification bis zum 7. April d. J. bei uns einreichen.

Leipzig, den 15. März 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Mehlert.

Nicolai-Gymnasium.

Die zur Aufnahme angemeldeten Schüler haben, soweit sie nicht bereits am 16. März die Prüfung bestanden haben, Montag den 5. April Vormittags 8 Uhr, die bereits geprüften an demselben Tage Nachmittags 5 Uhr sich in der Schule einzufinden.

Leipzig, am 2. April 1875.

Dr. Lippold.

Zweite Bezirksschule.

Die Aufnahme der neu eintretenden Kinder findet **Montag, den 5. April, Vormittags 9 Uhr** statt.

Vierte Bezirksschule.

Die Aufnahme der neu angemeldeten Kinder findet **Montag den 5. April Nachmittags 3 Uhr** im Ostflügelgebäude der 3. Bürgerschule statt; die übrigen, der vierten Bezirksschule zugewiesenen Kinder haben sich ebenfalls **Dienstag den 6. April früh 7 Uhr** einzufinden.

Leipzig, den 1. April 1875.

Des Rathes Schuldeputation.

Aus Stadt und Land.

* **Krippig, 2. April.** Die hiesige freiwillige Rettungsgesellschaft, deren Errichtung in das Jahr 1811 fällt, also in eine Zeit, wo sich das öffentliche Feuerlöschwesen noch in einem vorläufigen Zustand befand, beging am gestrigen Tage in feierlicher Weise den Ablauf des 10-jährigen Jubiläums, seitdem sie zum ersten Male die Feuerwache in der Georgenstraße bezogen hatte. Die Rettungsgesellschaft setzte sich damals, in Gemeinschaft mit der freiwilligen Turnerfeuerwehr, die sich leider im Jahr 1871 auflöste, in die Organisation des städtischen Feuerlöschwesens als ein tüchtiges Glied ein und sie hat auch in diesem Zeitraum sich als eine tüchtige, opferwillige und in der Ausübung ihres freiwillig auf sich genommenen Berufes überaus tüchtige Feuerwehr gezeigt. War schon die Übernahme eines regelmäßigen Nachwachtdienstes keine leichte Aufgabe, so wurde dieselbe außerordentlich aufreißend, als nach der Auflösung der Turnerfeuerwehr die Rettungsgesellschaft, bei einem Mitgliederbestand von nicht viel über hundert Köpfen, mit der Ausübung des Wachtdienstes auf sich allein angewiesen sah. Dennoch mag wohl der Eine oder Andere einige Zweifel gehabt haben, daß die Compagnie fernher ihre Aufgabe auf die Dauer erfüllen könne, insofern sie hat dies doch möglich gemacht und damit bewiesen, welcher energische Geist in ihren Mitgliedern siedet. Gegenwärtig sind es vier Jahre, seitdem die Rettungsgesellschaft den Wachtdienst in der Georgenstraße allein versieht, und sie hat somit die Feuerprobe wieder bestanden. Man konnte es nur freudig begrüßen, daß die städtische Behörde ihrerseits dazu beitrug, dem gestrigen Abendtag der Compagnie den Charakter eines schönen Festtages zu verleihen. Sie bewilligte aus Gemeindefmitteln eine Summe zur Bestreitung des Festmahles im Schützenhaus und, damit kein Mitglied der Compagnie dabei fehlte, ordnete an, daß an diesem Abend Mannschaften der Berufsfeuerwehr den Wachtdienst übernahmen. Gegen 7 Uhr marschirte die Compagnie unter Führung ihres hochverdienten Commandanten Meißner nach dem Schützenhaus. An der Spitze schritt die hiesige Regimentscapelle und im Zug befand sich die Fahne der Compagnie. An die Feuerwehren der umliegenden Dörfer waren Einladungen erlassen worden und es erschienen seitens derselben zahlreiche Deputationen. Der Rath war durch die Herren Stadtrath Schlegner und Fiedler, das Polizeiamt durch Herrn Polizeidirector Küber, das Stadtverordneten-Collegium durch Herrn Bizevorsitzer Götz vertreten. Der Saal zeigte prächtige, der Bedeutung des Festes gewidmete Decorationen. Die Reihe der Trinksprüche eröffnete Herr Commandant Meißner, der einen Rückblick auf die Geschichte der Compagnie warf, in ehrender Weise der ehemaligen Turnerfeuerwehr gedachte und ein Hoch auf die

beiden städtischen Collegien ausbrachte, welche der Compagnie stets ihr Wohlwollen bewahrt hätten. Herr Stadtrath Schlegner dankte für das Hoch und schilderte in anziehender Weise das ehemalige Verhältniß der Leipziger Feuerlöschvereine, um sodann der Compagnie und ihren Führern das Verdienst zuzuerkennen, daß sie kräftige Hand zur Schaffung besserer Institutionen angelegt. Der Redner wies noch auf die Einigkeit hin, die stets zwischen der Compagnie und der Berufsfeuerwehr obgewaltet, ein Verhältniß, das hoffentlich fortdauern werde. In das vom Redner auf die Compagnie ausgebrachte Hoch stimmte die ganze Versammlung begeistert ein. Von den weiteren Trinksprüchen wollen wir diejenige der Herren Stadtrath Fiedler auf den Commandanten Meißner und Stadtvorordneten Bizevorsitzer Götz auf den Reichskanzler Fürst Bismarck hervorheben. Ein sehr warm empfundenes Hoch, in das sich rückhaltlos Anerkennung der stets im dienstlichen Verhältniß bewiesenen Wohlwollenden und humanen Gesinnung verflocht, brachte Herr Commandant Meißner auf den mitanwesenden Herrn Branddirector Ahmann aus, welcher noch an demselben Abend Leipzig verließ, um sein neues Amt in Frankfurt a. M. anzutreten. Herr Ahmann dankte, schließlich tief bewegt, für den Ausdruck dieser freundschaftlichen Anerkennung und versicherte darauf in längerer Rede, wie er stets bemüht gewesen, der Compagnie im Rahmen der städtischen Feuerlösch-Organisation diejenige ehrenvolle Stellung zu bewahren, die ihr gebühre. Der Redner erklärte, er habe die Directoren fremder Feuerwehren mit Stolz auf die Leistungen der Compagnie hingewiesen und er werde ihr, indem er sie gleichzeitig dringend aufzuredere, stets nur die Sache allein im Auge zu haben, damit sie auch in Zukunft ihrer schönen Aufgabe mit Erfolg nachkommen könne, stets ein treues Andenken bewahren. Zum Schließen des schönen Festes trugen mehrere humoristische Pieder, welche theils Begebenheiten der Compagnie in launiger Weise behandelten, theils diejenigen Schmerzen, die ihre Mitglieder in Bezug auf das Wachlocal bedrückten, in gleicher harmloser Art zum Ausdruck brachten, wader bei.

* **Krippig, 1. April.** Am 24. v. M. fand im Hotel zur Stadt London eine außerordentliche Generalversammlung des „Consum-Verein der Leipziger Gastwirthe, eingetragene Genossenschaft“, statt, deren Tagesordnung als einziger Punkt die Erhöhung des Grundcapitals bildete. In derselben waren 33 Mitglieder erschienen, welche 217 Stimmen vertraten. Zur Erläuterung führte der Vorstand an, daß die in der Verwaltung beschlossene Ausgabe von weiteren 100 Antheilscheinen zur Vollfüllung des im Statut auf 78,000 Mk. befixirten Grundcapitals, im Verein um das Doppelte überzeichnet sei. Dasselbe habe dazu dienen sollen, die im vorigen Herbst begonnenen Eisbahnbauten in Lindenau fertig zu stellen. Dieses

günstige Resultat der Zeichnung, welches das Vertrauen der Genossenschaft zur Verwaltung documentire, veranlasse dieselbe, die Erhöhung des Grundcapitals auf 120,000 Mk. zu beantragen, um die schon bei der Errichtung projectirten Bauten, als ein Wirtschaftsgelände, sowie neue Eisbahnen in Angriff zu nehmen. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag: Erhöhung des Grundcapitals auf 120,000 Mk. mit 213 gegen vier Stimmen angenommen. Die Eisbahnbauten, die Errichtung von einem Wirtschaftsgelände, sowie der Bau der neuen Eisbahnen soll noch in diesem Jahre fertig gestellt werden. Die Eisbahnen sind berechnet zur Einlagerung von 100,000 Ctr. Eis, so daß mit dem bereits errichteten Gebäude, welches 50,000 Ctr. faßt, eine Einlagerung von 150,000 Ctr. möglich ist. Die Construction dieses Eishauses hat sich namentlich im vergangenen heißen Sommer vorzüglich bewährt, und war der Verein in der Lage, seinen Abnehmern Eis bis in den Winter hinein zu liefern. Der Vorstand machte noch die erfreuliche Mittheilung, daß die Abonnements von Privaten bereits zahlreich eingegangen und ein günstiges Geschäftsjahr erwarten lassen.

Der magische Künstler Professor F. Lorange, der jetzt noch in Hamburg verweilt, wo er allabendlich eine große Anziehungskraft übt und stürmischen Applaus erntet, wird seinen brillanten Vorstellungen aus dem Gebiete der Magie, Hypnotismus u. s. w., die er von nächstem Sonntag an in Leipzig zu geben gedenkt, dadurch noch einen ganz besonderen Reiz gewähren, daß die von ihm engagirte gymnastische Künstlerfamilie Geselli mit ihren großartigen Evolutionen auf dem Trapez u. s. w. die Pausen ausfüllen wird. Diese Familie ist für uns eine noch ganz neue Erscheinung, und da sie wirklich famos leidet und ihre Kunst nicht nur außerordentlich geübt und sicher, sondern auch sehr gracieus ausführt, wird sie sich gewiß auch hier desselben großen Beifalls zu erfreuen haben, der ihr bisher andernwärts in reichem Maße zu Theil wurde.

Aus Dresden, 2. April, berichtet der „Dr. Anz.“: Nächst den von seinen Collegen, Mitarbeitern, Freunden und der hiesigen und auswärtigen Presse dem Herrn Commissionrath Hartmann zu seinem 25-jährigen Jubiläum zu Theil gewordenen ehrenreichen Kundgebungen hat man auch an höchster Stelle den Tag nicht ohne einen Beweis der Anerkennung und Huld vorübergehen lassen. In den gestrigen Morgenstunden überreichte Herr Regierungsrath Höpke dem Jubilar das Diplom seiner Ernennung zum Hofrath in der IV. Classe der Postordnung und gleichzeitig als einen Beweis freundschaftlicher Theilnahme eine silberne Fruchtstange. Hieran reichten sich nun unmittelbar die herzlichsten Beglückwünschungen von Seiten der Mitarbeiter. Von seinen Collegen in der Redaction und dem am „Dresdner Journal“ mitwirkenden Rosten, sowohl den literarischen, als denen der Expedition,

wurde ihm als ein Zeichen aufrichtiger Verehrung ein silberner Pokal nebst Lorbeerkränzen überreicht; ferner von dem Chef der Firma E. G. Teubner ein silberner Tafelaufsatz, von dem Druckereipersonal eine italienische Alabaster-Base und von den Ausführenden des Blattes ein vorzellanenes Thee-Service. Diesen sympathischen Kundgebungen schlossen sich noch viele private Gratulationen von nah und fern an.

Der künftige Vorhang für das neue Hoftheater ist, wie das Dresden Journal mittheilt, nun gewählt. Mit 5 von 7 Stimmen erklärten sich die Preisrichter für den Entwurf, den die allgemeine Stimme als den vorzüglichsten erklärt hatte, den unter dem Motto: Providentiaa memor! Bei Eröffnung des Couverts zeigte sich jedoch, daß sein Verfasser nicht Walfart in Wien, sondern Professor Ferdinand Keller in Carlsruhe war. Als Preisrichter fungirten nämlich Oberbaurath Gottfried Semper in Wien, Galericdirector Dr. Kühner und Prof. Dr. Fetzner von hier, Director v. Piloty in München, Prof. Preller in Weimar, Prof. Dr. Jordan in Berlin und Prof. Anton v. Werner in Berlin. 5 Stimmen stelen den schon erwähnten Entwurf zu, der mit 5000 Mk. prämiirt ist, je 1 Stimme erhielt der Entwurf mit dem Motto: „Welkauter zeigt die Kunst dem Bild x.“ „Gutes und Böses entbrennt zum Kampfe.“ Bei den Vorschlägen zum 2. und 3. Preis zerplitterten sich die Stimmen vielfach; schließlich hat das Finanzministerium mit Genehmigung S. M. des Königs den zuletzt gedachten beiden Entwürfen den 2. und 3. Preis (2000 und 1500 Mk.) zuerkannt. Als deren Verfasser wurden Prof. Wislicenus in Düsseldorf und Prof. Dr. Theodor Große hier ermittelt. Die zu den übrigen 63 Bewerbungen eingegangenen Couverts wurden uneröffnet verbrannt.

Der zeitliche Hilfsarbeiter beim Appellationsgericht zu Dresden, L. G. J. v. Weber, ist zum wirklichen Appellationsrath, der Gerichts-rath beim Bezirksgericht Dresden, Ehrlich, bei Befassung des Titels und Ranges eines Gerichts-raths, zum etatmäßigen Hilfsarbeiter bei dem genannten Appellationsgericht, der charakteristische Gerichts-rath beim Bezirksgericht Dresden, Runke, und der Assessor beim Gerichtsamte Wittweida, Clemen, zu etatmäßigen Gerichts-räthen, Jemer beim Bezirksgericht Dresden, Dieser beim Bezirksgericht Wittweida, der zeitliche Gerichtsammann zu Königswartha, Gevler, zum Gerichtsammann bei dem Gerichtsamte Treuen ernannt worden. — Nachdem der Vicepräsident des Appellationsgerichts zu Dresden, Schilling, zum Mitgliede des Reichsoberhandelsgerichts zu Leipzig ernannt worden ist, ist die Beförderung der Geschäfte des Vicepräsidenten bei dem Appellationsgericht bis auf Weiteres dem Oberappellationsgerichtsrath Degeuer übertragen worden. — Dem Gerichts-rath beim Bezirksgericht Wittweida, Linke, wurde die nachgelassene

Bekanntmachung.

Das 2., 3. und 4. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen sind bei uns eingegangen und werden **bis zum 19. ds. Mts.** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dieselben enthalten:

- Nr. 10. Verordnung die Ausführung des Einkommensteuergesetzes vom 22. December 1874 in den Jahren 1875 und 1876 betreffend; vom 8. März 1875.
- 11. Bekanntmachung, die Aufhebung des Gerichtsamts Königswartha betreffend; vom 4. Februar 1875.
- 12. Bekanntmachung, eine Anleihe der Actiengesellschaft „Bayerisch Brauhaus“ in Dresden betreffend; vom 6. Februar 1875.
- 13. Bekanntmachung, die Bewilligung einer in der Sparcassen-Ordnung von Alt-Gersdorf enthaltenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 10. Februar 1875.
- 14. Bekanntmachung, eine Anleihe des Steinkohlenbauvereins „Concordia“ in Niederböllnig betreffend; vom 20. Februar 1875.
- 15. Bekanntmachung, die Bewilligung der in den Statuten der Sparcasse zu Reinhardtsgrimma enthaltenen Ausnahmen von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 25. Februar 1875.
- 16. Verordnung, die Benennung der Reichsgoldmünzen betr.; vom 10. März 1875.
- 17. Verordnung, die Expropriation von Grundeigentum für Erweiterung des Güterbahnhofes in Dresden betreffend; vom 13. März 1875.
- 18. Decret wegen Befähigung des Statuts der Stadtgemeinde Olkshay, die Quartier- und sonstigen Leistungen für die bewaffnete Macht betreffend; vom 19. März 1875.
- 19. Verordnung, die Ausführung des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 betreffend; vom 20. März 1875.

Leipzig, den 2. April 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist
Herr Premierlieutenant a. D. **Ernst Hasse**
als Vorstand des hiesigen statistischen Bureaus von uns angestellt und verplichtet worden.
Leipzig, den 1. April 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Mehlert.

Fünfte Bürgerschule.

Montag den 5. April c. früh 9 Uhr Aufnahme der angemeldeten Kinder.
Dr. Kühner, Director.